

PROJEKTMAPPE STADT LAMPERTHEIM



PROJEKTÜBERSICHT:

Angstraum Stadtpark	S. 3, 4
Angstraum Spielplatz Ringstraße	S. 5, 6
Sicherer Schulweg	S. 7-9
Stark mit Schule	S. 10, 11
Heimwegtelefon	S. 12, 13
Frühinterventionsprogramm FRED	S. 14-16
Senioren Prävention	S. 17-19
Müllkampagne	S. 20-24
Angstraumbeseitigung durch Graffiti	S. 25-27
KOMPASS Team Lampertheim	S. 28



ANGSTRAUM STADTPARK



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

FB 70 Technische Betriebsdienste

ALLGEMEINES:

Aus dem Präventionsrat heraus, wurde eine Arbeitsgruppe für den Stadtpark gebildet. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich intensiv mit Lösungsvorschlägen zur Verbesserung des Sicherheitsempfinden im Stadtpark. Besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Toilettenhäuschen, dem Kiffer-Hügel, dem Cafébetrieb und den Nischenplätzen.

MASSNAHMEN:

- Massive Bestreifung durch FPÖD, Ordnungsbehörde und Polizei
- Polizeiliche Beratung
- Grünpflanzenrückschnitt
- Anwohner-Einbeziehung
- Regelmäßige Analyse von Meldungen
- Neugestaltung des Toilettenhäuschens
- Heimwegtelefon-Fahrrad wird installiert
- Neues Beleuchtungssystem „Smart City“



ANGSTRAUM SPIELPLATZ RINGSTRASSE



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

FB 70 Technische Betriebsdienste

ALLGEMEINES:

Der Spielplatz Ringstraße ist ein Treffpunkt für Jugendliche. Skateranlage und Graffiti-Wall, sowie ein Basketballplatz stehen den Jugendlichen zur Verfügung. Leider nehmen der wilde Müll, Vandalismus und Pöbeleien auf dem Spielplatz stet zu. Daher wurden zwischen Ordnungsbehörde, Polizei und den technischen Betriebsdiensten einige Maßnahmen ergriffen, um dem entgegen zu wirken.

MASSNAHMEN:

- Massive Bestreifung durch FPOLD, Ordnungsbehörde und Polizei
- Massiver Grünpflanzenfreischnitt
- Regelmäßige Analyse der Meldungen
- Vermehrte Reinigung
- Metallkonstruktion über dem Pfeiffertälchen
- Tägliche Bestreifung in Ferienzeiten
- Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen durch KOMPASS Team
- Zusammenführung der Jugendlichen mit dem Jugendbeirat
- Geplant ist die Einstellung eines Streetworkers



SICHERER SCHULWEG



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

ELTERNBEFRAGUNG:

Für die Bestandsaufnahme und Analyse sind die Antworten der Eltern am wichtigsten. Diese kennen die Wege und die Gefahrenpunkte am besten. Der Fragebogen gibt die wichtigsten Hinweise schon vorab und soll mit einer Frist von 2 Wochen in der Schule wieder abgegeben werden. Die Daten werden vom FB 30 analysiert und zusammengetragen.

ANALYSE:

Gemeinsam mit der Schulleitung wird bereits im Vorfeld eine Analyse der Schulwege gemacht. Hier wird besonderes Augenmerk auf die Verkehrssituation mit den Eltern Taxis gelegt und Lösungsvorschläge erarbeitet um diese Gefahrensituationen einzudämmen.

MASSNAHMEN:

Aufgrund der Analyse werden die verkehrlichen Probleme nach Möglichkeit eingedämmt. Hier treten Maßnahmen zu Tage wie Grenzmarkierungen, Haltebereiche, Halteverbote, Poller Installierungen, Einbahnstraßenanordnungen, Elternhaltestellen, Grünpflanzenrückschnitte, Zebrastreifen, Ampelanlagen etc.

BROSCHÜRE GRUNDSCHULE:

Jede Schule erhält ihre eigene Broschüre zum sicheren Schulweg. Im Innenteil befindet sich ein Kinderstadtplan, der die Schulwege zeigt und auf Gefahrenstellen hinweist. Für die Gefahrenstellen gibt es extra Seiten, die an Hand von Fotos erklären, wie sich die Schüler an diesen Gefahrenpunkten verhalten sollen. Zusammen mit den Projektbeteiligten und LEON dem Kinderkommissar (Maskottchen der Polizei) werden diese dann durch den Bürgermeister und den Leiter der Polizeistation an die Schüler übergeben.

Die Broschüre beinhaltet –je nach Bedarf der Schule- folgende Themen:

- Eltern Taxi (hier vor allem die Gründe, warum darauf verzichten sollte und den Plätzen die dafür vorgesehen werden)
- Leon-Hilfe-Inseln
- Kurzanleitung wie ein verkehrstaugliches Fahrrad/Roller ausgestattet werden muss
- Auszug verschiedener Straßenschilder und deren Bedeutung
- Grußwort der Schulleitung/Bürgermeister und Polizei
- Den Schulwegplan in der Mitte der Broschüre mit Gefahrenstellenmarkierung und Verhaltensregeln

BROSCHÜRE WEITERFÜHRENDE SCHULEN:

Auch für weiterführende Schulen gibt es Broschüren. Diese weichen optisch und inhaltlich von der Grundschule ab und sprechen Jugendliche an.

Die Broschüre beinhaltet –je nach Bedarf der Schule– folgende Themen:

- Beeinträchtigungen im Straßenverkehr (Kopfhörer, Handys...etc)
- Kurzanleitung zum verkehrstauglichen Fahrrad / E-Scooter
- Jugendtreff und Jugendbeirat
- Heimwegtelefon
- Mofas
- Führerschein ab 17
- Erklärungen zur Radrouten APP
- Nutzung von Bus und Bahn

SCHULWEGTRAINING GRUNDSCHULE:

Das Schulwegtraining findet Klassenweise á 90 Minuten statt und wird durchgeführt von Christina Wegerle (Polizeistation Lampertheim) und Katja Stotz-Sen (Stadtverwaltung, FB 30). In einem ca. 20-minütigen theoretischen Teil werden zunächst die wichtigsten Verhaltensregeln, die Wichtigkeit von gut sichtbarer Kleidung und die Leon Hilfe Inseln erklärt. Danach geht es über, zu einem gemeinsamen Schulweg-Spaziergang. Es wird vorab eine Strecke ausgewählt, die viele Gefahrenpunkte beinhaltet und im praktischen Training geübt wird. Zum Schluss gibt es eine Abschlussrunde am Polizeiauto mit Verkehrsspielen.

PARTNER:

Schulen, Jugendbeirat, Kinderfreundliche Kommune



STARK MIT SCHULE

 **stark mit**
SCHULE

Ein Präventionswegweiser für Schulleitung und Lehrkräfte

FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

Polizeidirektion Bergstraße

ALLGEMEINES:

Aufgrund der Vielzahl von Präventions-Maßnahmen für Schulen, wurde gemeinsam mit der Polizeidirektion Bergstraße der Präventions-Wegweiser „Stark mit Schule“ entwickelt. Damit erhalten die Schulleitungen und Lehrkräfte einen besseren Überblick über mögliche Präventionsmaßnahmen an den Schulen und können sich darauf verlassen, dass alle darin enthaltenen Maßnahmen in ihrer Effektivität nachgewiesen sind.

TISCHAUFSTELLER:

Um den Überblick so leicht wie möglich zu gestalten, wurde der Präventions-Wegweiser in Form eines Tischaufstellers entwickelt, der nach Schuljahrgängen sortiert ist. So erhält man zu jedem Schuljahrgang die angebotenen Präventionsmaßnahmen auf einen Blick.

HOMEPAGE:

Damit der Tischaufsteller nicht überfrachtet ist und die Angebote stets aktuell gehalten werden können, wurde auf der Homepage ein eigener Bereich für Stark mit Schule eingerichtet. In diesem sind alle Angebote ausführlich erklärt, es gibt Downloadmöglichkeiten und Ansprechpartner.

KREIS BERGSTRASSE:

Der Landrat hat seit Februar 2022 einen Mitarbeiter beauftragt, den Präventions-Wegweiser für alle Kommunen im Kreis Bergstraße weiter zu erarbeiten.



HEIMWEGTELEFON



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

Jugendbeirat

HEIMWEGTELEFON

ALLGEMEIN:

Im Rahmen von KOMPASS wurde zur Minderung von Angsträumen auf Initiative des Jugendbeirates die Aktion „Heimwegtelefon“ ins Leben gerufen. Heimwegtelefon ist ein Verein, der deutschlandweit bereits seit vielen Jahren arbeitet. Unter der Telefonnummer: 030/12074182 kann man Sonntag – Donnerstag: 20-00 Uhr, Freitag & Samstag 20-03 Uhr zum ortsüblichen Tarif anrufen und wird telefonisch bis nach Hause begleitet. Während eines netten Gespräches, gibt man zwischendurch immer wieder seinen aktuellen Standort durch.

SCHROTTRÄDER:

Um die Werbeplakate für das Heimwegtelefon anzubringen, brachte der Jugendbeirat die Idee ein, Schrotträder einzusammeln und liebevoll zu gestalten. Bisher wurden allen Rädern mit Sprühfarbe neuer Glanz aufgetragen.

STANDORTE:

Alle Heimwegtelefon-Räder werden an einer Laterne angebracht, damit sie auch immer gut zu lesen sind. Hierfür werden gezielt Angstorte ausgesucht. Bisher gibt es 4 Stück:

- Bahnhof Lampertheim
- Bahnhof Hofheim
- Stadtpark
- Radweg Fachmarktzentrum

10 weitere sind in Planung.



FRÜHINTERVENTIONSPROGRAMM FRED



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

PRISMA Suchthilfe & Prävention

ALLGEMEINES:

PRISMA erwartet mit der Einrichtung zielgerichteter **Streetwork-Arbeit** eine grundsätzliche Verbesserung des Zuganges zu konsumierenden Gruppen in einer Kommune, die früher oder später einen Bedarf an stabilisierenden und weitergehenden Hilfen durch das bestehende Suchthilfesystem benötigen.

Durch das Vorhandensein von Streetwork wird der Stellenwert, den die Kommune der Hilfe für offensichtlich Konsumierende im öffentlichen Raum zuschreibt, verändert und kann in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden, wenn er gleichzeitig als Ansatz für Konfliktlösungen und als Schutz gefährdeter Mitmenschen dienen kann. Betroffene und Interessierte erhalten direkte Hilfen, Informationen zu Suchtentwicklung und Risiken des Konsums aus erster Hand. In der Peergroup werden Möglichkeiten der Unterstützung bekannt, positiv wahrgenommen und unserer Erfahrung nach entsprechend angenommen.

Das Projekt beinhaltet einen essenziellen Baustein der **Frühintervention**, ein Angebot, das sich zielgerichtet an junge Erstkonsumenten richtet. Das FreD-Projekt (Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten) schließt eine wichtige Lücke zwischen Prävention und Suchtbehandlung. Der gezielte Blick richtet sich in diesem Projekt auf junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die erstmals als experimentierende oder riskant drogenkonsumierende Konsumenten auffällig wurden.

Durch diesen Baustein können auch Jugendliche aktiv durch PRISMA Plus erreicht werden, die sich nicht oder nur selten in der Öffentlichkeit, Parks, Schulhof etc. treffen. Der Erreichungsgrad von riskant konsumierenden Jugendlichen würde sich signifikant erhöhen.

FRED:

FreD füllt die Lücke zwischen Prävention und Suchtbehandlung. Der gezielte Blick richtet sich auf junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die erstmals als Experimentierende oder riskant Drogenkonsumierende auffällig wurden. Zu den Substanzen gehören Alkohol und illegale Drogen.

Sind Jugendliche auffällig geworden, ob bei der Polizei, der Justiz, im schulischen Kontext, in Jugendeinrichtungen oder am Arbeitsplatz, beginnt ein wichtiger und sensibler Zeitpunkt, der innerhalb des Projektes genutzt wird. FreD steuert in einem passgenauen Angebot einer riskant verlaufenden Konsumententwicklung entgegen.

Das Hauptziel des FreD-Bausteins ist, erst auffällige Jugendliche durch eine frühzeitige Intervention vor einer **Abhängigkeit zu schützen**. Während des Interventionsprozesses erfolgt eine kritische Selbstreflexion und es kann sowohl durch die Gruppe als auch durch die Fachkraft eine Einschätzung zu individuellen Gefährdungen und Gesundheitsrisiken gegeben werden.

Die Basis des Programms bilden Ansätze der Früh- und Kurzintervention. In Form eines Kurses werden Jugendliche dabei unterstützt eine eigene Haltung zu ihrem Konsum zu finden und anschließend selbstverantwortlich mit sich und dem Konsum von Substanzen umzugehen.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Selbstreflexion über Substanzkonsum.

STREETWORK:

Das Ziel der PRISMA Plus Streetwork ist der Beziehungsaufbau zu jungen Konsumierenden und Erstkonsumierenden, um eine frühzeitige Anbindung an PRISMA anzubahnen. Hierbei liegt der Fokus bei der Prävention von schädlichem Substanzkonsum und der Entwicklung einer Abhängigkeit.

Dabei sollen bei bestehendem Konsum „harter“ Substanzen bei Erwachsenen Konsumenten, Informationen über schadensminimierende Konsumformen und Harm Reduction Ansätze mit in die aufsuchende Beratung einfließen. Durch den frühen Kontakt zu PRISMA kann die Hemmschwelle Hilfsangebote der Suchthilfe anzunehmen minimiert werden, um einen frühen Zugang zu schaffen.

Dabei ist die direkte Ansprache vor Ort zentrales Instrument. Die Hilfsangebote richten sich vorrangig nach den konkreten Bedürfnissen Einzelner und Gruppen, die von Suchthilfe nicht, nicht mehr oder bisher nicht erreicht werden konnten.



SENIOREN-PRÄVENTION



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung
Seniorenbeirat / Behindertenbeirat

ALLGEMEINES:

2022 ist geplant, sich intensiv mit den Belangen und Wünschen von Senioren auseinander zu setzen. Gemeinsam mit Polizei, dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat soll ein Präventions-Broschüre auf den Weg gebracht werden. Um richtig auf die Bedürfnisse von Senioren und Mobilitätseingeschränkten eingehen zu können, werden aktuell Befragungen durchgeführt. Diese werden gezielt an verschiedene Einrichtungen wie Seniorenwohnheime, betreutes Wohnen, Inklusionsbeiräte etc. verschickt und auf gemeinsamen Ständen mit Polizei und Ordnungsbehörde auf dem Wochenmarkt und vor Einkaufszentren verteilt.

PARTNER:

Seniorenbeirat, Senioren-Sicherheitsberater, Behindertenbeirat

PRINTMEDIUM:

- Das Medium (evtl. Broschüre mit Registern) hat folgende Inhalte:
- Telefontricks
- Kriminalität im Internet & Sozialen Medien (Cybercrime)
- Haustür-Gefahren
- Einbruchsicherung
- Falsche Polizisten
- Taschendiebstahl
- Sicherheit im Straßenverkehr – zu Fuß
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit dem Fahrrad
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit dem ÖPNV
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit dem Auto
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit dem Rollator
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit dem Rollstuhl
- Sicherheit im Straßenverkehr – mit der Rikscha
- Kontakt – Aufsuchende Sozialarbeit
- Kontakt / TIPPs – Einsamkeit
- Kontakt – Sicherheitsberater
- Kontakt – Beiräte / Stadt.
- + ein Inklusionsstadtplan aus dem Behindertenparkplätze, Behindertentoiletten, WC's, Rollator- und Rollstuhlfreundliche Strecken, Barrierefreie Geschäfte und Querungshilfen gekennzeichnet sind

ROLLATOR TRAINING:

An 3-4 Aktionstagen über das Jahr verteilt, soll ein Rollator-Training angeboten werden:

Hierfür wird eine Fachkraft hinzugezogen, die mittels Rollator-Parcours mögliche Situationen die im Straßenverkehr vorkommen können trainieren (Hütchen-Parcours, Astsimulation, Gehwegplatten, Randsteinsituation, uvm.) Es ist geplant den Rollator-Check der Verkehrswacht und einen Rollator-Techniktest mit dem ortsansässigen Sanitätshaus durchzuführen. Ein praktischer Rollator-, / Rollstuhl-Spaziergang gemeinsam mit Ordnungsbehörde und Polizei ist ebenfalls möglich.

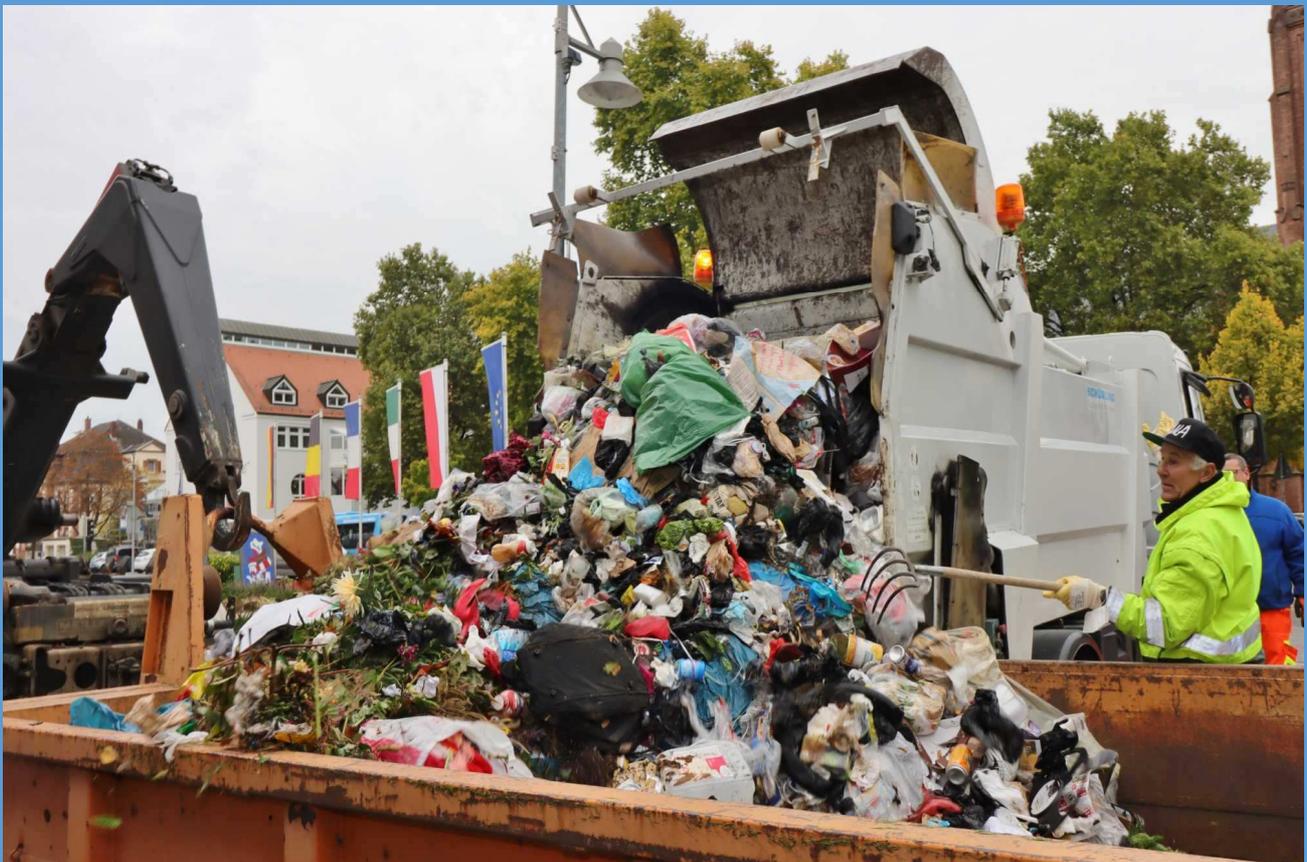
MASSNAHMEN:

Im Rahmen der vorangegangenen Befragungen, werden wir gezielt an verkehrsrechtlichen Maßnahmen arbeiten, um die Stadt Rollator- und Rollstuhlgerechter zu machen.

Die Broschüre wird im Mai diesen Jahres erscheinen und dann verteilt werden. Hierfür werden gezielte Ansprachen auf dem Wochenmarkt und vor Einkaufszentren stattfinden. Weiter ist eine Zusammenarbeit mit Pflegediensten und der Ärzteschaft geplant und weitere Zielpersonen zu erreichen.



MÜLLKAMPAGNE



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

FB 70 Technische Betriebsdienste

ALLGEMEINE MAßNAHMEN:

Printmedien:

Für die Öffentlichkeitsarbeit, wird ein Logo kreiert und eine Werbekampagne aufgelegt.

Wir erstellen großflächige Hinweise und begleitende Printmedien zu den Themen:

- Verrottungszeiten
- Mülltrennung
- Müllentsorgung
- Zahlen, Daten und Fakten zu Lampertheim und vor allem den Steuergeld-Summen die dafür aufgewendet werden müssen
- Verwarngeld-Summen für wilden Müll, Zigarettenkippen und Verpackungstüten
- Die Arbeit des städtischen Mülldetektives
- Die richtige Bedienung des Mängelmelders

Fundstück des Monats:

1x im Monat wird das spektakulärste Müll-Fundstück der Öffentlichkeit vorgestellt und präsentiert. Wir werden das Fundstück im Anschluss als Fotografie in Schaufenstern ausstellen.

Umweltpatenschaften:

Die Umweltpatenschaft richtet sich an Einzelpersonen, Vereine, Schulklassen oder Kindergruppen. Umweltpaten befreien die Landschaft oder einen öffentlichen Platz vom Müll, halten Radwege sauber, pflegen Streuobstwiesen, Grünanlagen oder Spielplätze. Dazu meldet man sich als Umweltpate bei der Ordnungsbehörde und erhält eine Ausrüstung (Handschuhe, Greifzange, Müllsäcke).

Fußboden Aufkleber:

Für die Müllkampagne wurde ein LOGO für Lampertheim erstellt. Dieses wird als großflächiger Aufkleber an öffentlichen Plätzen (Schillerplatz, Bahnhof, Unterführungen....) aufgeklebt.

KINDERGÄRTEN:

Kaugummi-Kreise:

Wir möchten gerne mit Kindergärten und Grundschulen gemeinsam die kleine aber öffentlichkeitswirksame Aktion Kaugummi-Kreise machen. Bei dieser werden mit grell-pinken Markierungsspray um Kaugummis herum Kreise gemalt. Dies soll auf dem Gelände des Kindergarten oder der Schule und der näheren Umgebung stattfinden um die Kaugummis herum die auf dem Gehweg kleben. Die Aktion würde durch die Presse und die Ordnungsbehörde begleitet werden.

Hier wäre es im Vorfeld wichtig, dass Erzieher / Lehrer mit den Kindern das Thema Müll vorher thematisieren. Gerne unterstützt die Ordnungsbehörde gemeinsam mit den technischen Betriebsdiensten hierbei.

Sauberhafter Kindertag:

Der Sauberhafte Kindertag ist eine Initiative des Hessischen Umweltministeriums im Rahmen der Umweltkampagne Sauberhaftes Hessen. Beim Sauberhaften Kindertag sammeln Kinder weggeworfene Abfälle in der Umgebung der Einrichtung oder an einem öffentlichen Platz ein. Gerne unterstützt die Ordnungsbehörde bei diesem Reinigungstag durch zur Verfügung Stellung von Greifzangen, Müllsäcken und Handschuhen. Eine Vor Ort Begleitung ist ebenfalls angedacht um das ganze fotografisch festzuhalten und beim Müll sammeln zu begleiten.

GRUNDSCHULEN:

Kaugummi-Kreise: s. oben

Wanderausstellung:

Wir möchten eine Wanderausstellung ins Leben rufen, die aus Kunstwerken von Kindern besteht. In Bezug auf das Thema Müll erhoffen wir uns Bilder von Schülern, die die Stadt Lampertheim zeigen wie sie wirklich aussieht und wie sich Kinder ihre Stadt wünschen würden. Die Ausstellung soll dann an öffentlichen Plätzen präsentiert werden. Zb. Schillerplatz, Rathaus, Stadtpark... uvm. ist denkbar.

Hier wäre es im Vorfeld wichtig, dass Erzieher / Lehrer mit den Kindern das Thema Müll vorher thematisieren. Gerne unterstützt die Ordnungsbehörde gemeinsam mit den technischen Betriebsdiensten hierbei.

Sauberhafter Schulweg:

Der Sauberhafte Schulweg ist eine Initiative des Hessischen Umweltministeriums im Rahmen der Umweltkampagne Sauberhaftes Hessen. Beim Sauberhaften Schultag sammeln Schüler weggeworfene Abfälle in der Umgebung der Einrichtung oder an einem öffentlichen Platz ein. Gerne unterstützt die Ordnungsbehörde bei diesem Reinigungstag durch zur Verfügung Stellung von Greifzangen, Müllsäcken und Handschuhen.

Eine Vor Ort Begleitung ist ebenfalls angedacht um das ganze fotografisch festzuhalten und zu beim Müll sammeln zu begleiten. Üblicherweise findet der Sauberhafte Schultag am Dienstag vor den Sommerferien statt.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN:

Firmenbesuch beim ZAKB

Für Schüler der weiterführenden Schulen können seitens der Ordnungsbehörde Firmenbesuche beim ZAKB organisiert werden. Wir möchten damit erreichen, die Schüler für das Thema Müllentsorgung und Mülltrennung zu sensibilisieren und dieses nicht als belanglos anzusehen. Dies geschieht am besten durch Aufklärung direkt vor Ort.

Hier wäre es im Vorfeld wichtig, dass Erzieher / Lehrer mit den Kindern das Thema Müll vorher thematisieren. Gerne unterstützt die Ordnungsbehörde gemeinsam mit den technischen Betriebsdiensten hierbei.

Sauberhafter Schulweg: s. oben

RÜCKANTWORT

Rückantwort bitte an:

Stadt Lampertheim

Ordnungsbehörde / KOMPASS

Domgasse 2

68623 Lampertheim

Ansprechpartner: Katja Stotz-Sen / Tel.: 06206-935 455 / @: katja.stotz-sen@lampertheim.de

Wir interessieren uns für:

- Printmedien
- Umweltpatenschaften
- Kaugummi-Kreise
- Sauberhafter Kindertag
- Wanderausstellung
- Sauberhafter Schulweg
- Firmenbesuch bei ZAKB

Unser Kontakt:

Schule/Kindergarten/Institution: _____

Ansprechpartner: _____

Tel.: _____

Mail: _____



ANGSTRAUMBESEITIGUNG DURCH GRAFFITI



FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung

FB 40 Jugendförderung / Jugendbeirat

ALLGEMEINES:

Aus den Ergebnissen der Sicherheits-Befragungen ergeben sich sog. „Angstorte“ in Lampertheim, denen wir durch das Aufbringen von Graffiti den Schrecken nehmen möchten. Jedes Jahr bekommt der Graffitikünstler Tobias Kilian (alias Rise One) einen Auftrag dazu. 2021 wurde so die Fußgängerunterführung für die Schulkinder der Goetheschule hergerichtet, die Rückseite des Parkhauses gestaltet und der Friedhofseingang in Hofheim freundlicher gemacht. 2022 wird die Wand gegenüber der Bahnhofshalle Hofheim gestaltet.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER JUGENDFÖRDERUNG:

Zusätzlich bietet die Jugendförderung der Stadt Lampertheim jährlich zu den Ferienspielen einen Workshop für Jugendliche an, um die Graffitikunst zu lernen. Hier lassen sich die Ziele die zur Erreichung der Siegel in KOMPASS und Kinderfreundliche Kommune wunderbar vereinen. Jedes Graffiti, das erstellt wird enthält ein oder mehrere Kinderrechte, mit dem Ziel in Zukunft eine Schnitzeljagd durch Lampertheim und den Stadtteilen erzielen zu können, um Kindern ihre Rechte zu erklären und aufzuzeigen. 2021 wurde so das Toilettenhäuschen im Stadtpark gestaltet. Für 2022 ist die Unterführung Neuschlossstraße in Planung.

PARTNER:

Tobias Kilian, Jugendförderung, Jugendbeirat

KOMPASS TEAM

Lampertheim



Katja Stotz-Şen

Kriminalprevention / KOMPASS

Stadt Lampertheim

Ordnungsbehorde

Domgasse 2

68623 Lampertheim

Tel. 06206-935 455

Mobil: 0173-7314620

Katja.stotz-sen@lampertheim.de

Christina Wegerle

Polizeihauptkommissarin

Schutzfrau vor Ort

Polizeistation Lampertheim

Florianstr. 2

68623 Lampertheim

Tel. 06206-9440190

Mobil: 0173-6677217

Christina.wegerle@polizei.hessen.de